

Von der Bläserklasse ins Jugendorchester

Der 18-jährige Silas Burg spielte sich mit seinem Saxophon in Niedersachsens Jazzensemble

Von ann-kristin hoge

EMDEN. Silas Burg spielt seit sechs Jahren Saxophon. Außerdem auch Schlagzeug, Klavier und ist Mitglied mehrerer Bands. Jetzt hat sich der talentierte 18-Jährige, der auch Schüler an der Musischen Akademie Emden ist, auch noch in Niedersachsens Jugendjazzorchester „Wind Machine“ gespielt.

„Für so eine Kleinstadt wie Emden ist das schon etwas Besonderes“, sagt Hans Hustedt, Burgs Saxophonlehrer, jetzt über den Erfolg seines Schülers am Kaffeetisch in der Emdener Musikschule. „Eigentlich wollte ich mir den Workshop nur mal angucken und zum Spaß mitmachen“, meint Burg selbst. „Klar wusste ich, dass es auch um einen Platz im Orchester geht. Aber die Atmosphäre war total entspannt“, sagt der 18-Jährige über den zweitägigen Auswahlworkshop für das Jugendjazzorchester an der Landesmusikakademie Niedersachsen, an dem er im vergangenen Januar teilgenommen hat.

Saxophonunterricht ab der fünften Klasse

„Ich hatte an dem Wochenende auch noch viel Unterricht“, erzählt Burg. Es gab für ihn etwa Theorie- und Saxophonunterricht, bevor es am Ende bei einer Probe mit der Bigband in die „Prüfungssituation“ ging. Ein Wort, das der 18-Jährige mit beiden Händen in Anführungszeichen setzt. Im Vordergrund stand für den Jungmusiker eindeutig der Spaß am Spielen.

„Der Workshop ist schon in sich eine Fördermaßnahme für talentierte Jugendliche“, stimmt Tobias Kokkelink, Leiter der Musischen Akademie Emden, Burg zu. Ganz unabhängig davon, ob man dann Teil des Orchesters werden würde oder nicht. „Es ist toll für uns, dass ein Schüler von uns sich so engagiert und das geschafft hat“, sagt Kokkelink. Ohne einen vernünftigen Lehrer sei so etwas aber nicht möglich. „Klar, wenn Silas nicht üben würde...“, meint er lachend. Es brauche schon ein tolles Schüler-Lehrer-Tandem.

Die musikalische Reise dieses Tandems aus Silas Burg und Hans Hustedt begann vor sechs Jahren am Johannes-Althusius-Gymnasium in der Bläserklasse, für die sich Burg in der fünften Klasse entschied und die in Zusammenarbeit mit der Musischen Akademie organisiert wird. Dort entdeckte der Fünftklässler das Saxophon für sich, sagt er heute. Und schon zwei Jahre später wechselte der Jungmusiker von seinem ersten Altsaxophon zu einem größeren Tenorsaxophon, das ihm sein Onkel überlassen hatte, und das ihn bis heute begleitet. „Ich fand den Klang immer schon sehr schön“, sagt der 18-Jährige, der auch für sein anstehendes Abitur Musik als Prüfungsfach gewählt hat.

Als Teil des Jugendjazzorchesters stehen für ihn in der nächsten Zeit erst einmal weitere Workshops mit dem Orchester an. „Und zwischendrin sind Konzerte geplant, bisher etwa in Minden und Wolfsburg“, sagt er. Ob er Berufsmusiker werden wolle, wisse er zwar noch nicht, die unsicheren Perspektiven hielten ihn bisher zurück, aber eines sei sicher: „Ich werde auf keinen Fall aufhören, Musik zu machen.“



SEITENORSAXOPHON HAT DER 18-JÄHRIGE VOR KNAPP VIER JAHREN VON SEINEM ONKEL ÜBERNOMMEN.. BILD: ERIC HASSELER